

Winterhanf in Brandenburg

Ein Leitfaden für Landwirte

Winterhanf bietet Brandenburger Landwirtschaftsbetrieben interessante Perspektiven: Die Kultur verbindet die Vorteile einer Zwischenfrucht mit zusätzlichen Vermarktungsmöglichkeiten. Neben positiven Effekten auf Bodenstruktur, Erosionsschutz und Fruchtfolge kann Hanfstroh als Rohstoff für die Faser-, Bau- und Dämmstoffindustrie genutzt werden. Voraussetzung sind jedoch eine sorgfältige Planung, die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben sowie verlässliche Vermarktungspartner.

1 Hanfanbau in Brandenburg – Tradition und Entwicklung

Hanf (*Cannabis sativa* L.) wurde in Brandenburg bereits im 18. und 19. Jahrhundert als Faserpflanze angebaut. Er diente der Herstellung von Seilen, Segeltuch und Textilien. Noch in der DDR spielte Hanf regional eine wirtschaftliche Rolle, insbesondere in der Uckermark und rund um Fehrbellin. Anfang der 1970er Jahre endete der großflächige Faserhanfanbau. Seit 1996 ist der Anbau von Nutzhanf mit niedrigem THC-Gehalt in Deutschland wieder erlaubt. Brandenburg zählt inzwischen zu den wichtigsten Hanfanbaugebieten Deutschlands. Im Jahr 2023 wurden hier rund 1.500 ha Nutzhanf angebaut.



Abbildung 1: Winterhanf nach der Aussaat (li., © Hemp Impact) und vor der Ernte (r., © Hemp Impact)

2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Der Anbau von Nutzhanf ist nur mit zertifizierten Sorten des EU-Sortenkatalogs zulässig. Der THC-Gehalt darf maximal 0,3 % betragen. Saatgutetiketten und Zertifikate müssen bis zur Ernte aufbewahrt werden. Jeder Hanfanbau ist vorab bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) anzuzeigen. Die BLE führt THC-Kontrollen auf den Flächen durch. Die Ernte darf erst nach Freigabe beziehungsweise nach erfolgter Probenahme erfolgen. Mit der

Cannabisgesetz-Reform wurde die frühere sogenannte „Missbrauchsklausel“ gestrichen. Dadurch besteht für Nutzhanfbetriebe mehr Rechtssicherheit.

3 Ökologische Vorteile von Winterhanf

Winterhanf bietet mehrere agronomische Vorteile:

- tiefreichende Durchwurzelung und Verbesserung der Bodenstruktur,
- Förderung der Humusbildung,
- wirksame Unterdrückung von Unkräutern,
- Schutz vor Wind- und Wassererosion,
- geringer Bedarf an Pflanzenschutzmitteln,
- gute Trockenheitsverträglichkeit.

Als Vorfrucht kann Hanf positive Effekte auf nachfolgende Kulturen haben. Zudem bindet die Kultur während des Wachstums erhebliche Mengen CO₂.



Abbildung 2: Ernte des Winterhanfes im Februar (© Hemp Impact)

4 Wirtschaftliche Aspekte

Winterhanf wird überwiegend zur Faser- und Biomassenutzung angebaut. Typische Stroherträge liegen je nach Standort und Saattermin bei etwa 1 - 4 t/ha. Die Wirtschaftlichkeit hängt stark von gesicherten Absatzwegen ab. Als grobe Orientierung gelten derzeit Stroherlöse von etwa 200 - 600 €/ha. Dem stehen vor allem Kosten für Saatgut, Bodenbearbeitung und Ernte gegenüber. Wichtig ist daher eine vertraglich gesicherte Vermarktung vor der Aussaat.

5 Vermarktung und Verwertung

In Brandenburg bestehen bereits regionale Verarbeitungsstrukturen:

- Felde Fibres verarbeitet Hanffasern für die Textilindustrie.
- Hanffaser Uckermark eG produziert Dämmstoffe, Vliese und technische Fasern.

Neben den Fasern fallen Hanfschäben an, die unter anderem als hochwertige Tiereinstreu genutzt werden.

6 Anbautelegramm Winterhanf

| Steckbrief Winterhanf | |
|---|--|
| Hanf (<i>Cannabis sativa</i> L.), Pflanzenfamilie der Hanfgewächse (Cannabaceae) | |
| Standortanforderungen | tiefgründige, nährstoffreiche und gut durchlüftete Böden; keine Staunässe |
| Vorfrucht | besonders geeignet sind früh räumende Kulturen wie Wintergerste oder Winterraps |
| Aussaat | Empfehlung: Mitte Juli bis Ende August, Saatstärke etwa 25kg/ha, übliche Drilltechnik |
| Düngung und Pflanzenschutz | keine zusätzliche Stickstoffdüngung in der Regel keine Pflanzenschutzmaßnahmen |
| Ernte | im Januar oder Februar bei trockenen Bedingungen. Das Hanfstroh wird gemäht und zu Ballen gepresst. |

7 Fazit

Winterhanf kann in Brandenburg sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich eine interessante Ergänzung der Fruchtfolge darstellen. Entscheidend für den Erfolg sind geeignete Standorte, ein früher Saattermin sowie gesicherte Vermarktungswege. Besonders in Verbindung mit regionalen Verarbeitungsstrukturen bietet die Kultur Potenzial für eine nachhaltige Wertschöpfung im ländlichen Raum. In einem [Erfahrungsbericht](#) teilen zwei Landwirte aus Brandenburg ihre Erfahrungen mit Saatbettbereitung, Aussaattermin, Bestandsführung sowie der Erntetechnik beim Winterhanf.

8 Weiterführende Informationen und Kontakt:

<https://neuwerg.de/2025/05/09/anbau-von-winterhanf-in-brandenburg-ein-leitfaden-fuer-landwirte/>

Ansprechpartner: Dr. Stefan Lukas, Mail: s.lukas@fib-ev.de, Tel.: 03531-79070

Stand: 21.05.2026